

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 49 (1976)

Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Sekretariat und Geschäftsstelle:

Schweizerischer Burgenverein

Postfach 208, 4001 Basel

Postcheckkonto Zürich 80 – 14239

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mittels internat. Einzahlungsschein auf obiges Konto.

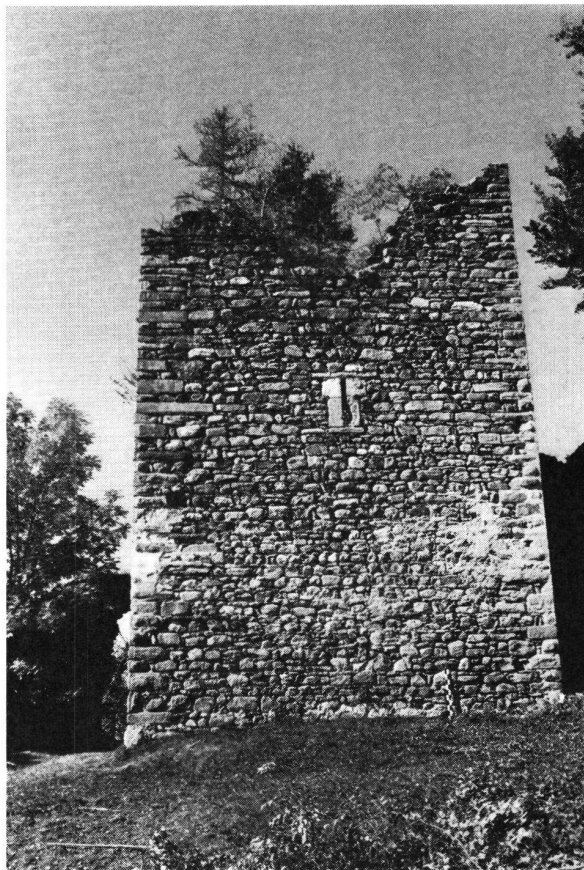
Erscheinen jährlich sechsmal

49. Jahrgang 1976

10. Band

Jan./Febr.

Nr. 1



Castels GR. Hauptturm

Die Schottlandreise des Schweizerischen Burgenvereins

18.–26. Juli 1975

Von *Erich Schwabe*

Die Auslandsfahrt 1975 des Schweizerischen Burgenvereins nach Schottland stand unter einem guten Stern. Man darf wohl sagen, dass die — zusammen mit den Reiseleitern — 77 Teilnehmer zufrieden und beglückt ob all dem Geschauten wieder nach Hause zurückkehrten im Bewusstsein, in zwar geraffter und dennoch gut dosierter Folge eine Anzahl der bemerkenswertesten und schönsten Schlossbauten des Nordteils der britischen Hauptinsel, dazu einige herrliche Gärten und Parks, erlebt zu haben. Weder ein Krankheitsfall noch anderes Missgeschick trübten den Aufenthalt; Harmonie, gutes Einvernehmen und erfreuliches, all dem Schönen aufgeschlossenes Mitgehen zeichnete die Reisegruppe aus, und auch von dieser Seite her wird die Fahrt allen Beteiligten gewiss in bester Erinnerung bleiben.

Zum Gelingen trug freilich noch anderes bei. Vieles verdankte man der trefflichen technischen Organisation durch das Reisebüro Traveller in Zürich. Dessen früherer, im vergangenen Frühling leider einem Unglücksfall zum Opfer gefallener Beauftragter für Gruppenreisen, Herr J. Winter, aus dessen tatkräftiger Mitarbeit u. a. schon die Burgenfahrten nach Holland und in die Provence Nutzen gezogen hatten, war frühzeitig für die Unterkunft besorgt gewesen. Auf ihn ging eine wahre «trouvaille» zurück: das neue, alle Ansprüche, sogar unerwartete wie den Service des «early morning

tea» glänzend befriedigende und bei aller Dimension doch persönlich wirkende Hotel Skean Dhu, in der Nähe des kleinen, zur Nachtzeit völlig verkehrs- und lärmfreien Flughafens von Aberdeen. Männiglich fühlte sich dort aufs angenehmste aufgehoben und gepflegt. Auch der Aufenthalt während der zweiten Hälfte der Fahrt, im anders gearteten, von lebhafter Grosstadtatmosphäre erfüllten North British Hotel im Herzen von Edinburgh, hinterliess beste Erinnerungen, besonders jene an einen von der Direktion veranstalteten, beschwingten schottischen Tanz- und Dudelsackpfeiferabend. — Der Nachfolger von Herrn Winter, Herr Albin, war seinerseits nicht müssig gewesen, die Organisation bis ins letzte zu vervollkommen, und in Herr Raselli stellte das Reisebüro einen jungen Begleiter zur Verfügung, der sich in unermüdlichem Einsatz aufs beste bewährte.

Mit von der Partie war auch Petrus. Nach schwerem Gewitterregen am Abflugtag hellte der Himmel, noch in Basel, rechtzeitig etwas auf, und nach ausgezeichnetem Charterflug mit der Balair empfing einen Aberdeen in wolkenloser Abendstimmung. Natürlich erwartete in Schottland niemand, dass das schöne Wetter alle neun Tage hindurch anhalte. Indessen waren die unvermeidlichen Regengüsse stets von kurzer Dauer und in der Regel so «angesetzt», dass sie nachts oder zu Zeiten fielen, da man die Innenräume einer Burg besichtigte oder geborgen im Car sass; danach schien jeweils bald wieder die Sonne, und sie fehlte sozusagen nie beim Verweilen in den prächtigen Schlossgärten. Wechselnde Wolkenstimmungen wiederum vermittelten zuweilen ganz eigene, bleibende Eindrücke.